

KREUZWEG

I

Stell dir das Verhör vor und Jesus, als Er vor der Menge und dem Pilatus steht, um das Geschrei "Kreuzige Ihn" von den verstockten Juden zu hören. Das sind die Sünden aller Menschen, die durch ihren Mund schreien. Das sind auch deine Sünden. Der erschrockene Pilatus stimmt dem Willen der Juden zu und Jesus nimmt in Stille das Urteil an. "Er ward geopfert, weil Er selbst es wollte und Er hat Seinen Mund nicht aufgetan." (Is 53,7).

II

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich, ohne sich zu beklagen. Er spricht kein Wort, um sich zu verteidigen, gleich einem Opferlamm, das zum Schlachten geführt wird. Betrachte die Güte deines Erlösers. Betrachte Seine Hingabe für dich, die sich im freiwilligen Leiden offenbart. Versprich dem Herrn, auf Sein Opfer mit einer entsprechenden Hingabe zu antworten.

III

Ein Sturz entspricht einer Sünde und Jesus lässt das zum ersten Mal zu, damit du die Sünde in ihrer Entsetzlichkeit siehst. Er erhebt sich aber wieder, um dir zu zeigen, dass Er selbst deine einzige Rettung ist. Danke Ihm für diesen Sturz und schöpfe bei Ihm Kraft, für den Kampf gegen die Sünden, der Dich erwartet.

IV

Obwohl das Herz Mariens von Leiden ganz erfüllt war, schreckte Sie nicht zurück vor der Begegnung mit Ihrem Sohn. Ebenso steht sie Ihren Kindern bei, die leiden und sich Mühe geben, nach Vollkommenheit zu streben. Tröste Dich und setze Dein Vertrauen auf Sie, denn Sie wird niemals jemanden im Stich lassen, für den Ihr eingeborener Sohn das Kreuz trug.

V

Simon von Cyrene hat seine Gnade anfangs nicht erkannt, als er zum Tragen des Kreuzes mit dem Heiland gezwungen wurde. So sind wir Menschen oft wenig eifrig in Werken der Barmherzigkeit, weil wir den leidenden Christus in Seinen Gliedern nicht erkennen. Bitte den Herrn um einen lebendigen Glauben, der Ihn in den leidenden und hilflosen Menschen sieht.

VI

In dieser Station gibt Veronika dir ein Beispiel, wie du dein geistliches Leben führen sollst. Sie vergisst sich selbst ganz und gar – keine Menschenfurcht hat Platz in ihrem Herzen. Den Herrn zu trösten – das ist Ihr einziger Wunsch. Möge das auch deine Gesinnung während deines ganzen Lebens sein. Der Herr selbst wird dann deine Belohnung sein. Er wird dich in dem Maß belohnen, in welchem du Ihn suchst.

VII

Die wiederholten Sünden – daran erinnert dich der zweite Sturz des Heilands. Dieses zweite Mal war für Ihn sicherlich viel schwieriger, als das erste. So sind auch jene Sünden schlimmer, die man mehrmals begeht, weil sie die menschliche Seele tiefer verletzen. Bitte den Herrn bei diesem Sturz um die Kraft, deine Hauptschwächen und Hauptfehler zu bekämpfen.

VIII

“Ihr Frauen von Jerusalem! Weint nicht über mich, sondern über Euch und Eure Kinder!“ (Lk 23,28) Hat Jesus diese Worte nicht an dich gerichtet? Bereue deine Sünden aus ganzem Herzen und bitte Ihn um die Gnade, dir die Früchte Seines Kreuzwegs zu eigen zu machen. Erneuere deinen Eifer auf dem Weg zur Vollkommenheit, um einst nicht ein dürres Holz von ihm genannt zu werden.

IX

Ohne Zweifel war der letzte Sturz unter dem Kreuz am schwersten für den Heiland. So schmerzhaft sind für Ihn auch jene Sünden, die ganz bewußt und freiwillig begangen werden. Willst du deinen Herrn nicht trösten? Versprich Ihm, jede Sünde aus ganzem Herzen zu hassen und eher sterben zu wollen, als Ihn freiwillig zu beleidigen!

X

Kaum wurde das schwere Kreuz vom Heiland weggenommen, gleich folgte die schmerzhaft und demütigende Entblößung. „Keine Gestalt und keine Schönheit ist an ihm; wir sahen ihn und sein Anblick war so, daß wir kein Wohlgefallen fanden an ihm, dem Verachtetsten und Mindesten der Menschen.“ (Is 53,2-3) – sagt von Ihm der Prophet Isaias. Betrachte die Hingabe deines Erlösers und überlege, was du für Ihn tun sollst, um Sein treuer Jünger zu sein.

XI

Ist es nicht merkwürdig, dass auf dem Kalvarienberg so wenige Worte gesprochen werden? Und trotzdem wird dort das Erlösungswerk vollbracht. Du siehst also, dass der Wert der guten Taten keineswegs von den Worten abhängt. Lerne vom Heiland, deine Verdienste nicht in leeren Worten, sondern in der wahren Opferbereitschaft und in den Werken der Nächstenliebe zu suchen.

XII

Der Tod ist von Natur aus der Lohn für die Sünde. Warum musste also Christus sterben? Er nahm den Tod, und zwar in unsagbaren Schmerzen, auf Sich, um dir das Leben zu schenken. Betrachte Seine Güte und versuche, auf Seine Liebe mit der deinen zu antworten. Ist es nicht angemessen, dein ganzes Leben hinzuopfern, der es dir für so einen teuren Preis erworben hat?

XIII

Betrachte, wie Maria Ihren Sohn auf den Schoß nimmt. Kannst du dir ein größeres Opfer vorstellen, als wenn eine Mutter das Leiden und den Tod ihres Kindes machtlos mit ansehen muß? Bedenke nun, dass das Leiden Mariens noch unvergleichlich größer war! Versprich Ihr, von nun an alle Sünden zu vermeiden und Ihr treues Kind zu sein, denn das ist die einzige Weise, auf die du Sie trösten kannst.

XIV

Das blutige Kreuzopfer ist vorbei und das Werk der göttlichen Liebe ist vollbracht. Was fehlt noch? Die mystischen Glieder Christi müssen auch leiden, wie Er selbst sagt: „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mit nach.“ (Lk 9,23) Präge diese Worte tief in dein Herz ein! Wenn Du dich an sie hältst, wirst du dem Herrn immer ähnlicher werden.

Bartosz